

Abonnementpreis:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen. Im Auslande
1 Jahr: 1 " 10 " tritt Post- und
Monatlich in Dresden: 15 Ngr. Stempelschlag hinzzu.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Bezugspreis:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erträgen:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 4. April. Seine Königliche Majestät hat den Appellationsstaat bei dem Appellationsgericht zu Dresden Gottlieb Pribet die nachgezogene Verleihung in Rückstand mit Bevollmächtigung von Person und unter Verlängerung seines Titels und Ranges zu gewähren und gleichzeitig geruht.

Bekanntmachung.

Vom 1. April dieses Jahres an ist das Rentamt Stollberg mit Grünhain, unter Übereinigung des Gerichtsamtsbezirks Stollberg an das Rentamt Chemnitz, aufgetheilt und in Annaberg ein neues Rentamt, mit Zuweisung der Gerichtsamtsbezirke Annaberg, Grünhain, Oberwiesenthal und Schleibenberg, nebst dem Thälheimer und Thumer Forstreviere, errichtet, die Verwaltung des Rentamts Annaberg aber dem Finanz-Gutsconsulat Friedrich Wilhelm Wehner übertragen werden.

Dresden, den 3. April 1863.

Finanz-Ministerium.

Freiheit. von Friesen.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern.

Nachdem die Allgemeine Eisenbahn-Versicherungsgesellschaft in Berlin den Schluß ihrer Ausschau für das Königreich Sachsen von Leipzig (vergl. Bekanntmachung vom 16. April 1857) nach

Dresden

verlegt hat, so wird folgendes nach Maahgabe §. 6 der Verordnung über den Geschäftsbetrieb ausländischer Versicherungsanstalten im Königreich Sachsen, vom 16. September 1856 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 4. April 1863.

Ministerium des Innern.

Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. Weinlig.

Demuth.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungskanon. (Deutsche Allgemeine Zeitung. — Berliner Volkszeitung. — Weimar-Zeitung.)

Tagesgeschichte. Lemberg: Schwarze Maßregeln gegen Unterstüzung der polnischen Infiltration. — Berlin: Verhandlungen des Abgeordnetenhauses. Eisenbahn nach Braunschweig. Preußische Ertrag der Sammlungen für die Brandenburger. Verhandlung rheinischer Arbeitervereine. — Frankfurt: Die Domänenfrage. deutsch-Reformvereinsentscheid. Handwerkerstag. — Paris: Aus dem Senate. Freileistung des neuen Erzbischofs. Peterskirchenfassung. — Turin: Verhandlungen in Neapel. Gasbaldi. Die Reise des Königs. Sammlung für Polen. Verurteilte Soldaten. Ministerialerlaß bezüglich der Preise. — Neapel: Brigantiazeichen. — Genua: Die Lage Siziliens. — Madrid: Vermischtes. — Aixan-drien: Zur Anwendung des Sultans.

Der politische Aufstand. (Bericht des Amnestie-decrets. Die Sitzung des Grafen Berg. Bericht über Gesetz.)

Ernennungen und Vernehmungen.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Chemnitz. Zwickau. Meißen. Werda. Bischofswerda.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Teaterton. Inserate. Tageskalender. Börse-

nachrichten.

Feuilleton.

2. Hoftheater. Montag den 13. April wurde der Wiederholung mehrerer kleiner Stücke als Neuigkeit, „Eine Tasche Thea“ eingereicht, ein einziges Lustspiel von Emil Neumann nach dem französischen. Es kann diesen Uebergang auch nicht verläugnen, denn es ist, wie die meisten solcher Pariser Fabrikate, auf vortheilige Pariser im ethischen Leben basirt, ohne jedoch in dieser Hinsicht verteidigt auszuschmeissen. Mit routiniertter Mache und ohne Vorliebe für Eleganz und Eleganz des Dialogs begnügt sich der Verfasser, einige amüsante, wenn auch nicht neue Situationen zu flüchtiger Unterhaltung zu geben, nachdem er das dazu im Stilke nötige Individuum etwas gewaltsam herbeigebracht. Wie man aber der Zusage eines Komponierempfels auch noch die Probe hinzufügen kann, so versöhnt er bei seiner wohl berechneten dramatischen Ausgabe und damit durch den Schluß zu Kreit aus. Das Stück macht einen hellen Einbruck und wurde namentlich von den Herren Detmmer, Maximilian und Fräulein Langenhans begeistrigend gegeben. Fräulein Langenhans möge bedacht sein, bei einer feinen Toilette auch stets einen feinen Ton der Rede festzuhalten; auch für den Kauder weißlich schatzungsvoller Melodie, wie in der ersten Scene. Herr Detmmer carikierte den Privattheaterreiter zu sehr; eine mahvolle Haltung wird die natürliche Komik nur erhöhen. E. B.

Dresden. *) Am 11. d. M. gab der Konzert-Verein seinen schönsten und letzten Productionen aben. Zur Aufführung kam zunächst zum ersten Male ein Octett (K.-dur) für Violine, Viola, Cello, Bass, Clarinette, Fagott, Horn und Kontrabass von Joseph

*) Mußt gehen wegen Mangel an Raum unvollständig.

Telegraphische Nachrichten.

Kraak, Montag, 13. April. (Tel. d. Boh.) Der „Kaz“ bespricht in einem Extrablatt das russische Amnestieprivilegium und bemerkt, die Amnestie sei durch die Befreiung vor einer Intervention veranlaßt worden, und es werde durch selbe nur der Zustand angeboten, der eben den Kampf veranlaßte. Die Feststellung des Termins beweise die Schwäche der Russen und diene den Mächten Gelegenheit, einen Vorausfallstand zu verlangen.

Kattowitz, 13. April. (Tel. d. Schles. Telg.) Sorben hier eingetroffene Reisende aus Polen berichten: Es hat sich unweit Postkowitz eine Infanteriebataillon unter Kasas gebildet. Der russische Oberst Twardobojew und der Major Krekkojedow griffen diese Bataillon von zwei Seiten an und wiesen sie in die Sümpfe von Smidzonia-pizza, wo sehr viele Insurgenter umgekommen sind.

Dresden, 14. April.

In Nr. 75 des „Dresdner Journals“ ist die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern veröffentlicht worden, mit welcher der Recurs der Leipziger Stadtoberen gegen die Nichtbefähigung der Wahl des Advocaten Rose zum beauftragten Stadtmagistrat vermehrt wurde. Verschieden im- und ausländische Zeitungen haben sich mit dieser Verordnung beschäftigt und namentlich die Gründe anzusehen versucht, aus welchen das Ministerium des Innern bedienten trugt, die Verleihung eines obrigkeitslichen Amtes, dessen Träger als solcher zugleich Organ der Stadtregerierung sein soll, an Mitglieder des Nationalvereins zu genehmigen. Diese Verbrecher beweisen, daß die Angelegenheit von nicht bloß lokalem, sondern allgemeinem Interesse ist, und dies gibt eine Veranlassung, auch unsrerseits auf jene Besprechungen etwas näher einzugehen.

Indem wir uns zu dem Aufgabe wenden, welchen die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ in der Bellage zu Nr. 80 unter der Aufschrift: „Das fälschliche Ministerium und der Nationalverein“ gebracht hat, haben wir zuerst hervorzuheben, daß dieser Artikel den Gedanken der betreffenden Verordnung gut zusammen hat, und mit Befriedigung anzuerkennen, daß dieser ganze Aufsatz — im sehr angemessenen Gegenseite zu manchen früheren — nicht so vom Katheder herab die Hintergrund der Cabinetpolitik behandelt. Denn ebenso wie man auf der einen Seite immer von dem „beschränkten Unterthanenverstand“ gesprochen hat, läßt sich aus der andern Seite von der Unzuträglichkeit des Vertrücks in politischen Dingen sprechen und von der Beschränktheit des Regierungshorizonts, von welcher in gewissen Parteiblättern wie von einer ausgemachten Sache gepredigt wird. Wir lassen daher der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gern die Gerechtigkeit widerfahren, daß der erwähnte Aufsatz in sehr anprechender Form der Diskussion gehalten ist, was uns um so angemahner überzeugt hat, als der erste Ausdruck, welcher bei Veröffentlichung des Textes der betreffenden Ministerialverordnung aufgestoßen wurde, die Befürchtung erregte, diese Verordnung werde für eine Monarchie angesehen.

Was freilich die verjüngte Widerlegung der Ministerialverordnung anbetrifft, so ist die Widerlegung in schöne Worte eingekleidet, denen man gut thut, etwas auf den Grund zu gehen, ebenso wie die Ministerialverordnung in Bezug auf den Recurs der Stadtoberen es gethan hat. Denn indem man diesen schönen Worten auf den Grund geht, wird man hier und da etwas ganz Anders entdecken. Dafür gehört zunächst die Behauptung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, daß der Nationalverein Österreich aus Deutschland nicht ausscheiden wolle, sondern nur verzweigt, einen Bund zwischen Österreich und Deutschland herzustellen, welcher Österreich größer und stärker machen sollte, als es noch

sich in den Jahren der klassischen Meister herangebildet hat und von bester Absicht und edelstem Sinne erhält ist. Nicht gleicher Schrift wie die ländlichen Eigenschaften hält die Erfindungsgabe des Componisten. Die Motive seines Werkes erscheinen klein, matt und von wenig Intensität. Am frischesten ist der erste Satz empfunden, wenn die musikalische Arbeit des Ganzen vorzüglich genannt werden darf. Die Blasinstrumente sind mit mehr Geschick als die Saiteninstrumente behandelt; am wenigsten hat der Componist die Königin der Instrumente, die Geige, zu verwerthen gewußt. Jedentheil kann Herr Rheinberger dem Verein dankbar sein für die feinfühlige und treffliche Wiedergabe des Stücks. — Als zweite Nummer folgte ein Concert (A-moll) für Klavier, Flöte und Violin concertante mit Begleitung des Streichquartetts von J. S. Bach, ausgeführt von den Herren Rollfuss, Höfkenau, Höfkenau &c. Von Neuem magte man in diesem zum ersten Male hier gehörten Werke die unendliche künstlerische Kraft des Meisters, verbunden mit künstlerischer Bearbeitung des Materials und sicherer Beherrschung der Form, bewundern. Wunderbar flingen dem musikalisch intelligenten Hörer aus diesen geschöpften Weisen des alten Sebastian modernre, bekannte Klänge entgegen, welche an Wendelschuh und Chopin erinnern. Wie sehr übrigens Bach seine eigene Arbeit mit kritischer Einsicht zu schätzen wußte, beweist, daß er dieses Concert (wie manche andere Werke) auch noch anderweit

Dieser Einwurf ist nicht neu. Seit längerer Zeit ist schon die bekannte gotthälfte Idee verklungen worden, daß Österreich bei der vom Nationalverein ihm zugesetzten Stellung zu Deutschland gewinne. Was aber in dem Leben und Vertheil der Privatpersonen gilt, das gilt auch im Leben und Vertheil der Staaten. Derjenige, zu dessen Gunsten etwas geschaffen werden soll, oder dem man behauptet einen großen Vortheil zugewendet, ist jedenfalls ein besserer Richter über den Wert und Nutzen der ihm zugesetzten Vortheile, als derjenige, welcher ihm diese Vortheile zusetzen will. Auffällig erscheint es hier nach, daß die verschiedenen Regierungen und Verhörgäste in Österreich noch nie zu der Erkenntniß gekommen kommen wollten, daß jenes gotthälfte Programm für Österreich sehr vortheilhaft sein würde. Die „Prese“, das freiämägische und unabhängige Organ in Österreich, verdient in dieser Beziehung noch in neuerer Zeit nachgelesen zu werden, in der Zeit, als eine bekannte Circularnote Deens entstanden, welche in die Richtung einer größeren Verstärkung der Stellung Österreichs infolge einer gleichzeitigen Überlassung der Führung Deutschlands an Preußen große Verwandtschaft mit den Ideen des Nationalvereins zeigten. Wenn man die Auslassungen der „Prese“ über diese Ideen liest, muß man vielleicht zugeben, daß jene Artikel, weil sie gegen gegen eine Person gerichtet waren, dadurch an Stärke gewonnen haben, der Grund des Widerspruchs ist aber nicht ein persönlicher, sondern gilt ausschließlich der Sache, er ist nämlich: die entschiedenste Abneigung gegen alle derartigen Projekte einer Verstärkung Österreichs und Erhöhung seiner zukünftigen Stellung durch eine Allianz mit einem unter Preußen ausgeschließlicher Leitung gereinigten Deutschland.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ versucht ihren Lesern einzureden, wenn aus Österreich und dem unter preußischer Führung stehenden Deutschland zwei besondere Staaten gemacht würden, dann würden diese beiden Staaten durch den Zusammenhang der Nationalität, Sitten, Sprache, Brüderlichkeit usw. eng miteinander verbunden sein und Österreich würde an dem von ihm abgesonderten (d. h. im Sinne des Nationalvereins: „gereinigten“) Deutschland einen stärker und zuverlässigeren Rückhalt haben, als jetzt, wo beide noch nicht so scharf von einander getrennt sind. Dieser Verstellung gegenüber wird es nicht überflüssig sein, der Ausdruck nicht ganz richtig wiederzugeben worden ist. In der Ministerialverordnung ist nicht gesagt worden, daß der Nationalverein „gegen den Willen Deutschlands“ oder „des deutschen Volkes“, sondern gegen den Willen „eines großen Theils“ nicht allein der deutschen Regierungen, sondern auch des deutschen Volkes und seiner Vertreter“ die deutsche Verfassung herstellen wolle. Dieser große Theil hat sehr deutlich gesprochen und spricht sich noch heute sehr deutlich gegen die Unterordnung unter einen einzigen Staat aus, und daß die „Deutsche Allgem. Telg.“ im Punkte der Unterordnung das Programm des Nationalvereins nicht in Abrede stellen kann, so ist zu erwarten, daß ein großer Theil des deutschen Volkes fortwährend wird, gegen diejenige Einigung Deutschlands, welche der Nationalverein herbeiführen will, sich auszusprechen. Daher kommt es auch nur auf eine Spitzfindigkeit hinaus, wenn die „Deutsche Allg. Telg.“ argumentiert, wie es denn möglich sei, daß der Nationalverein, der sich doch ganz allein auf die Nation führt und nur durch die Nation etwas erreichen wolle, es unternehmen könnte, gegen die Nation etwas zu thun. Was für eine Besondheit es damit habe, darüber kann ein Seitenblick auf ein im Süden Europas gelegenes Land die beste Auskunft geben. Auch dort haben ähnlich Verhältnisse es glücklich dahin gebracht, dem Volke zu einer neuen Gestaltung zu verhelfen; würde dort aber jetzt das Volk bestreiten — und es bedarf nicht einmal mehr einer Frage, denn die Kunstabgaben kommen ganz von selbst —, so ist die Antwort: daß das arme Volk nicht mehr weiß, wie es zur Einheit gekommen, daß es sogar, aller Abschneidungen ungeachtet, wieder seinen Willen zu der neuen Gestaltung der Dinge gelangt ist. Glücklicherweise besteht noch der Unterschied zwischen Deutschland und Italien, daß auf der einen Seite diejenige deutsche Donastie, welche einer solchen Bewegung hätte dienstbar werden müssen, gewisslichster ist, als diejenige, welche in Italien dem Unternehmen ihre Dienste weist, und daß auf der andern Seite durch den Widerstand, welchen die Regierungen einer solchen Bewegung geleistet haben, und infolge der allgemein besseren politischen Zustände in den einzelnen Ländern Deutschlands auch das deutsche Volk selbst seit genommen hat, etwas ruhiger zurückgedenken, als es bei der Uebertreibung in Italien der Fall sein konnte. Deshalb darf angenommen werden, daß trotz der Behauptung der „Deutschen Allg. Telg.“ ein großer Theil des deutschen Volks der Bewegung des Nationalvereins sich nicht anschließen, und ihr sogar einen sehr entschiedenen Willen entgegensetzen wird.

Als ein bitterer Hohn erscheint die Bemerkung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, daß die im Deutschen Bunde vereinigten Regierungen Österreich im J. 1859 nicht die geringste Hilfe gewährt hätten. Die „Deutsche Allg. Telg.“ wird bei einem aufrichtigen Bekanntschaft wohl gestehen müssen, daß die im Deutschen Bunde vereinigten Regierungen gerade bedenken keine Hilfe leisten konnten, weil sie noch den bestehenden Verhältnissen, während Österreich im Kriege beschäftigt war, allerdings auf die so sehr angekündigte Leistung des andern Großstaates angewiesen waren; daß also damals keine Hilfe geleistet wurde, lag nicht an Deutschen Bunde, sondern daran, daß der Großstaat, welcher damals wirklich die Leistung hatte, mit der Gewährung der Hilfe zögerte.

Die „Deutsche Allg. Telg.“ hebt hervor, daß das Programm des Nationalvereins gebrochen sei, daß die deutsche Nation an Größe u. Macht zurecke, um zwei große

Staaten zu bilden“. Als diese zwei Staaten nennt er: Österreich und „das gereinigte Deutschland“. Was für ein Deutschland wir uns darunter vorstellen haben, sagt das Programm des Nationalvereins, welches in der No-

wieder hervorhebt. *) Den Schluß des Abends bildete das Werk des Alten und jungen Schubert von Beethoven (op. 59, Nr. 3), gespielt von den Herren Seelmann, Ackermann, Meinel und Schmid. Auch die Ausführung der beiden letzten Symphonien war eine höchst gelungene zu nennen. Herr Rollfuss brachte nebst seinem Klavierspiel das Bachsche Concert zu trefflich correcter musikalischer Darstellung, und die Herren Quartettspieler bestreuten sich, nach Kräften das Beste zu geben.

Auf die Gesamtleistungen des Vereins kann auch in diesem Jahre nur mit anerkennender Befriedigung geschaut werden. Der Verein hat sein Prinzip gewahrt, der Kunst mit regem Eifer und nach edelter Richtung hin zu dienen, und namentlich auch sowohl neue moderne Kompositionen, als noch ungekannte oder wieder vergessene ältere Meister im Bereich der instrumentalen Kammermusik vorzuführen. Die Tätigkeit des Vereins ist von so großem Interesse für das musikalisch gebildete Publikum, wie wahrhaft anregend und fördernd für die künstlerische Bildung und den Geschmack der Ausführenden. Höhe des Vereins sich in seinen Belebungen frisch und ungehobelt, ehrlich und partelloos im nächsten Dienste der Tonkunst erhalten.

Theater. In Danzig ist Fräulein Ulrich (vom Hoftheater zu Dresden) ihr Gastspiel bestreift und dort einen seltenen Triumph gefeiert. Das „Dan. Dampf.“ sagt über dasselbe und speziell über ihre „Jungfrau von Orleans“ u. a.: „Der Erfolg, welchen Fräulein Ulrich hier in nächster Zeit erringen wird, ist ein beispielloses und

*) Der erste und dritte Satz des Concerts ist als ein brillantes Solostück, aber klar aufgebaut, für's Klavier allein von Bach bestimmt (C-dur-Sonate, Band IX. der Claviersonate des Peters), der zweite Satz hingegen als Concerto in der zweiten Oktave (Band I. der Werke für Orgel bei Peters) enthalten.

Informationsannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissarische des Dresdner Journals; H. Engels, K. Illers; Hamburg: Altmann; Haarmann & Völker; Berlin: Goethe'sche Buchhandlung, Hartmann; Borsig; Braunschweig: E. Schott; Frankfurt a. M.: Jacob'sche Buchh.; Köln: Adolf Baderer; Paris: v. Löwes; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Steinkopf, 867.

Grenzgäber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marionstrasse No. 7.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Neapel. 3. April. (N. S.) Die Bourbaki'schen Comités haben so aufgeworben, bis zu ihres endlich gelungen ist, ein zweites Mal über das ganze Land auszubreiten, dessen Höhe somit in ihrer zusammenfassenden. Die höher oben zusammenhangenden Brigantinäher wurden daher gebraucht, sich alle unter den Befehl eines einzigen Chefs, des Generals Trifano, zu stellen. Die Banden sind nicht mehr unbedenkliche Raufasen unpräzisen und rauhaften Gesetzes, sie werden von Raufasen geleitet und eingelüftet; sie haben einen regelmäßigen täglichen Sold und sind jeden Augenblick bereit, sich auf einen Befehl Trifano's an einem bestimmten Orte zu einem größeren Corps zu vereinen, oder sich in viele kleine Abteilungen aufzulösen. Einzig und allein dieser neuen Organisation sind die überzeugenden Erfolge der Brigantinäher in den für die pemontische Gouvernance so unbeholfenen Konflikten bei Venecia, bei Verona oder in der Capitanata nachzuzeichnen. Bei Taranto wurden in den letzten Tagen zwei Cavalerieoffiziere, bei G. Scovo ein Geniebauprät und ein Soldat, bei Scovato ein Artillerieleutnant ermordet. Lamarmora hat via Turin den Befehl befohlen, selbst die Provinzen zu bereisen; er ist gegenwärtig in Mailand. Eine ganz neue und maßgeblich wirkende Waffe hat die Regierung mit dem Geld in die Hand bekommen, welches zum Beispiel der durch das Brigantinäher beschädigten in Süd- u. Norditalien gesammelt wurde. Sie ist gewissenslos genug, dieses Geld zu reichen Belohnungen zu verwenden, welche solchen Bauern ausgedehnt werden, die einen "Briganten" ermorden oder gefangen nehmen. Die Versuchung ist für die gewissensicheren Bauern zu stark. Welche Folgen es haben muss, wenn jeder in Hoggia oder in einem anderen Proprietary abgesetzte Lehnsman mit 100 oder 150 Ducati bezahlt wird, ist leicht vorzusehen. Die Schlägerei von Schulz und Unschuld wird noch weit grausiger und gehäuft werden, als in den vergangenen Jahren. — Das Kriegsministerium hat zum dritten oder vierten Male die Demolierung der Forts von St. Elmo und dell' Uovo decretiert.

Nizza. 7. April. (N. S.) Die Lage Siciliens ist sehr bedenklich. Gestern erhielten wir durch die Post von Palermo zwei gedruckte Proklamationen, welche bestehen, daß die Lage sehr gespannt und der Sturm dem Ausbruch nahe ist; dieselben enthalten sehr ernste Aufforderungen, die nichts weniger als für die Turiner Regierung schmeichelhaft sind. Die eine ist eine Aufforderung an die Soldaten und unterzeichnet von den "veri Nazioni" vom 30. März 1863; die andere ist an die Sicilianer gerichtet, und unterzeichnet hat: „A veri Siciliano“, gleichfalls vom 30. März 1863. In der letzten heißt es unter Anderem: „Die allgemeine Unzufriedenheit hat den höchsten Grad erreicht. Blüdet aufmerksam auf das Meer hinan. Die Hilfe ist nahe.“ — Dem „Contemporaneo“ wird aus Neapel geschrieben, daß Palone nichts weniger als verblüfft sei.

Aus Madrid. 12. April, wird telegraphiert: „Man versichert, Herr Adolph Barrot solle eine Amnestie zu Gunsten aller befreien, welche sie protestantisch-propagandistische Propaganda machten, verhängt wurden. Auf eine Interpellation Rivera's antwortete gestern der Marqués von Miralles, das gegenwärtige Ministerium sei keineswegs ein Ueberzeugungsministerium.“ — Der „Correspondencia“ zufolge hat die Regierung telegraphisch Nachricht über eine Bewegung der in der Nähe von Coja Blanca wohnhaften Cabillas erhalten, welche Riem machten, der Stadt zu benachrichtigen. Der Gouverneur von Gibraltar hat den Kriegsminister „Tribut“ abgelehnt, um die Interessen und die Personen der dort wohnhaften Fremden zu beschützen. Der Marineminister hat jüngst an telegraphischen Belegs des Regates „Benguela“ Besitz erhebt, sich auf diesen Punkt zu begeben, und wie ist bereits an ihrem Bestimmungsort abgegangen.

Aus Alexandrien. 12. April, wird telegraphiert: „Der Sultan hat in Begleitung des Vizekönigs das Grab Mehmed Ali's besucht und dort gebetet. Auch Said Pascha's Grab, die Pyramiden und die Umgebung von Kairo hat er in Augenschein genommen. Den Vorführern der jüdischen, griechischen, armenischen, koptischen und griechisch-katholischen Religionsgemeinden hat er hohe Ordensauszeichnungen verliehen und dabei erklärt, er mache keinen Unterschied in den verschiedenen Religionen: Seine Absichten seien nahe bevor.“

Der polnische Aufstand.

Die den Polen verliehene, am 12. April in St. Petersburg amtlich publicierte Amnestie lautet:

„Seit dem Eintritt des ersten Reiches von Mecklenburg, welche in den Königreichen Polen eingeschlossen, und wie im ganzen Reich geblieben, und haben erklärt, daß wir die polnische Nation nicht für die Nationen verantwortlich machen wollen, die sie seitdem die ungünstigsten Zonen gehabt hat. Wie haben sie aus den Aufzügen zusätzlichen zusätzlichen Platz im Auslande von einigen Inseln ausgenutzt, denen lange Jahre eines verlorenen Lebens ob war. Gewohntlich gemacht haben, Unerhörte und Gewalttheit anzufordern und im Dunkeln Complete angewandt, die bei ihnen die Freiheit, nicht nur der Worte für die Weisheit schuldet, sondern und ihnen selbst den Untertanen entlocken, die Polen durch Unterwerfung zu belästigen. Diese Unerhörtheit eines anderen Staates, welche mit langer Zeit durch den Nachdruck der Freiheit abschreckend wirkt, kann nicht mehr mit dem Geiste unserer Zeit vereinigt. Die gegenwärtige Generation mag es sich zur Aufgabe machen, das Volk des Landes nicht durch Studien von Blatt, sondern auf den Weg des ruhigen Friedens zu begleiten. Dies ist der Zielsetzung, den wir uns gesetzt haben, als wir im Beisein auf den glänzenden Tag der Polen und Uralten Gewissens den Eid geschworen haben, unter dem Namen des Kaiser und Kaiserin zu treten. Wenn wir aber dieses Eid, der uns für immer heilig bleiben wird, in bei den ganzen Tropen zu erfüllen wollen, müssen wir den Besitz des Deutschen Reiches führen, welche es mit ihrem Balkanland und aufstrebend machen, und die hier Regierungen nicht auf internen Beschlagnahmen oder verdeckten Drucke, sondern auf

Eine der besten Erlebnungs- und Städte-Stationen für Gesunde und Reisende bietet tatsächlich auch die Ufer des Bodensees, vor Allem das liebliche Rottweil mit seinen reizenden Umgebungen. Mehrere Dresdner verlebten dort im Hotel zur goldenen Krone bei den Herren Friedrich und Bernhard in vorherigen Saisons einige glückliche Wochen, und erkennen es als Wicht der Dankbarkeit, die Zuversichtlichkeit, Accurateit und Volligkeit der beiden genannten Herren Hotelbesitzer hier öffentlich zu danken, und ihr in jeder Hinsicht erprobtes Haus beständig zu empfehlen. Gemütliche Zimmer mit Aussicht nach dem See und dem Gebirge, zwei große Sale mit Panoforte, fröhliche Gesellschaft, Nähe einer Mollentankstube, des Hotels und der Eisenbahn, sind die Annehmlichkeiten, welche diese hübsche Qua-lier vereinigt hatte. Groß und Dank den dort gefundenen lieben Gästen! Groß und Dank den guten freundlichen Wirthen!

Dresden, den 14. April 1863. Dr. med. Heisterbergk.

Photogr. Atelier von C. Hahn, Photogr. Atelier von H. Bucker, Pragerstraße Nr. 5.

die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und unter den Schutz der Ordnung stehen. In letzteren befindet sich die Zukunft des Landes in großer Gefahr. Alle die verantwortlichen Stellen der Regierung der Provinz haben ebenfalls die Sicherung der öffentlichen Ruhe betreut, den Sicherheitsbeamten, welche ebenso wie ich in diesen, als Sonderaufgabe, die Sicherung der öffentlichen Ruhe in einem kleinen Bereich, des Generaltrifano, welche ich bei den letzten Ereignissen beteiligt habe, vollständige Verantwortung, wenn Ihnen für andere Betrieben oder für den Sicherheitsbeamten keine Verantwortung verliehen ist. Was ich zum 1. (13) Mai die Sicherung der öffentlichen Ruhe in dem Lande vor der Wiederkehr jener ernsthafte Katastrophe zu bewahren und seinem politischen Leben eine neue Kraft zu verleihen. Diese kann nur durch eine nationale Organisation der Autonomie in der Vorortenwaltung, als Grundstein des ganzen Staates, eingerichtet werden. Wir haben in den drei Königreichen durch und vorlängige Institutionen die Grundlagen dazu gegeben; zu diesem aufstrebenden Gedanken hat aber das Resultat nicht die Fähigkeit der Erziehung unterworfen worden, welche die Provinzen die Sicherheit der für jede Reform unerlässlichen Bedingungen der öffentlichen Ruhe erlangen. Indem wir aus heut noch viele Institutionen in ihrer Integrität aufrecht erhalten, erhalten wir das Land vor, wenn es sich in der Vorortenwaltung haben werden, mit einer weiteren Entwicklung nach den Bedürfnissen der Zeit und des Landes vorzusehen. Nur allein durch das Setzen, welches das Land unter ähnlichen gegenüberliegenden, wird das Königreich wiederum und sicher auf das Gut losgelassen. Diesen Ansprüchen entsprechen und greifen die Vorposten an. Diese zeigen sich aber bei dem Gute Olshanka in den Wald zum Hauptcorps zurück. Da fanden die Russen auf das Gut und fragten die Besitzer und ihre Tochter, welche vor der Thür standen, ob sich im Gute Insurgenter aufhielten. Da sie eine vernünftige Antwort erhielten, idoßen sie die Tochter nieder; die Besitzerin wurde schwer verwundet. Jetzt wurde das Gut untersucht und, obgleich kein Insurgent zu finden war, stellten sie das Gut in Brand. Nun zeigen die Russen nach dem Walde, um die Insurgenter dort aufzufinden. Da umschwärmt aber die Insurgenter die Russen und es entpuppt sich eine juristische Pleite. Das Terrain bei Suwalki ist eben und so wurden die Russen nach der Stadt zurückgedrängt. Aber auch hier liegen die Insurgenter nicht von der Verfolgung ab; sie lassen die Russen bis hinter die Stadt und nahmen von 14 Kanonen, welche auf dem Markt standen, 7 mit sich. Dann zeigen sie sich wieder nach dem Walde zurück, ohne den Einwohnern von Suwalki etwas zu Leide zu thun. Die Russen hatten über 200 Toten, ohne die Verwundeten, während die Insurgenter 11 Toten ohne Verwundeten hatten; außerdem haben die Insurgenter viele Gefechte erobert. Unter dem russischen Militär besteht fast gar keine Disciplin, denn die Soldaten sind durch das viele Hirn- und Hermannischen ganz träge und matthlos. Findet der Russen einen erschossenen oder verwundeten Insurgenter, so wird ihm der Stock entgegengesetzt und der Kopf zieht ihn gleich an. Den folgenden Tag liefern die Insurgenter den Russen bei dem Vorwerk Wiczew, dem Gutsbesitzer Riedelhütte aus Radowo gebrochen, wieder ein Gefecht, wo die Russen ebenfalls weichen mussten. Das Vorwerk wurde von den Russen in Brand gestellt. So ziehen die Insurgenter banden hin und her, wagen sich aber nicht zu nahe der preußischen Grenze.

Warschau. 10. April. (N. S.) Über die unheimliche Stellung des Grafen Berg bringt und der folgende, sehr verdeckte Kaiserliche Uta's Gewalt. Welche Folgen es haben muss, wenn jeder in Hoggia oder in einem anderen Proprietary abgesetzte Lehnsman mit 100 oder 150 Ducati bezahlt wird, ist leicht vorzusehen. Die Schlägerei von Schulz und Unschuld wird noch weit grausiger und gehäuft werden, als in den vergangenen Jahren. — Das Kriegsministerium hat zum dritten oder vierten Male die Demolierung der Forts von St. Elmo und dell' Uovo decretiert.

Warschau. 10. April. (N. S.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestätisch zum Kampfe.

Warschau. 10. April. (N. S.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestätisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Seit der Öffnungswoche haben wir in den benachbarten Städten von Polen eine wichtige Stellung des Grafen Berg bringt und der folgende, sehr verdeckte Kaiserliche Uta's Gewalt. Welche Folgen es haben muss, wenn jeder in Hoggia oder in einem anderen Proprietary abgesetzte Lehnsman mit 100 oder 150 Ducati bezahlt wird, ist leicht vorzusehen. Die Schlägerei von Schulz und Unschuld wird noch weit grausiger und gehäuft werden, als in den vergangenen Jahren. — Das Kriegsministerium hat zum dritten oder vierten Male die Demolierung der Forts von St. Elmo und dell' Uovo decretiert.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegenteil ist dieselbe um Verbreitung des Aufstands bemüht, und die Jugend soll majestatisch zum Kampfe.

Wrocław. 10. April. (Dan. 2.) Ich kann Ihnen nun meine gestrige Meldung bestätigen, daß der Aufstand wieder in voller Bewegung ist. Es ist völlig gründlos, daß die provvisorische Nationalregierung die Niederlegung der Waffen anbefohlen haben soll; im Gegente

Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Der bestehenden Verordnung gemäß gebe ich hierdurch an, daß nach erfolgtem Ableben des Herrn **Carl Besser Jr.** in Freiberg, die von demselben geführte Haupt-Agentur obiger Gesellschaft Herrn **Julius Zschammer** in Freiberg übertragen werden ist, und ist derselbe, sowie der Untergesinde gern bereit, nächste Auskunft zu ertheilen, sowie bei Aufnahme von Versicherungen hälfte die Hand zu leisten.

Dresden, im April 1863.

Die bevollmächtigte General-Agentur
der Vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld
für das Königreich Sachsen sc.

A. F. Lüder,
in Sitzung: **Lüder & Tischer,**
Palais-Platz Nr. 4.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Action-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffssahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend.

Post-Dampfschiff	Teutonia,	Capt. Taube,	am Sonnabend, den 18. April,
"	Borussia,	"	am Sonnabend, den 2. Mai,
"	Bavaria,	Meier,	am Sonnabend, den 16. Mai,
"	Saxonia,	Trantmann,	am Sonnabend, den 30. Mai,
"	Hammonia,	Schwanen,	am Sonnabend, den 13. Juni,
"	Germania,	Kahler,	im Bau begriffen.

Erste Kajüte, Zweite Kajüte, Zwischendeck.
Nach Southampton £ 4, £ 2.10, £ 1.5.
Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelpacketsschiffe finden statt:
nach New-York am 1. Mai per Packetschiff **Elbe**, Capt. **Böll**,

do. " 15. Mai " Deutschland, " Hensen.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten**,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und

August Knorr, bevollmächtigter Agent,

Antonstadt-Dresden, Karlsstrasse 4 part.
woseit Platz für obige Ueberfahrtsgesellschaften ohne Unkosten reservirt werden können. Pakete werden zur Beförderung nach allen überseiseinen Ländern übernommen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Hierdurch bringe ich Allerhöchste Verordnung gemäß zur öffentlichen Kenntnis, daß
Herr **Eduard Kolbe** in Leipzig
seine Agentur freiwillig niedergelegt hat.

Leipzig, 13. April 1863.

Eduard Hoffmann,

Generalbevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Die Herren
Oscar Schwarz, Buchhalter in Meißen,
C. Herrmann Ebeling, Kaufmann in Annaberg,
Carl Richard Lötzsch, Buchhalter in Sachsen,
August Hempel, Agent in Schleizau,
Gustav Engelbrecht, Kaufmann in Zwickau,
F. H. Heinrich, Buchhalter in Tharandt,
Pivalecher Mittel in Schloss Chemnitz,
habe ich heute zu Agenten meiner Gesellschaft ernannt;
Herr **Arnold** in Chemnitz dagegen, und
H. Schwenke in Dresden
haben die Agentur niedergelegt.

Dresden, 13. April 1863.
Arno Töpfer,
Generalbevollmächtigter der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
für das Königreich Sachsen n. n.

Schmalzbutter 1^{te} Qualität
per 50 R. in % u. ¼ Ctr. Rübel verpaßt. Liefer gegen Nachnahme
Johann Stürmer, Nürnberg.

Salle de l'Hôtel de Pologne (d'après demande).

Mardi 15 Avril, à 7 heures ½ précises, pour terminer à 8 heures ¾, exactement, Nouvelle et dernière Soirée de divertissement dramatique et littéraire, d'un genre et d'un intérêt artistique exceptionnel, offerte à la société de Dresde, et particulièrement dédiée aux Dames, par Mr. **Alexandre**, de Paris. — Programme: 1^{re} partie: Le Charlatanisme, Comédie en 1. acte, de **Scribe**, tout-entière animée et dite de mémoire.
2^{me} partie: La Scène (entière) du Songe, d'Athalie, Les Animaux malades de la peste, de La Fontaine, Le Lapin et la Sarcelle, de Florian, comme la Comédie. Billets = 20 Ngr. — (au magasin de musique Friedel; à la librairie de la Cour, Fraunstraße, et à l'hôtel de Pologne).

Son **Havana** empfie ich wiederum direct per spanische Brigg Nuevo Sennoroano, Capt. Larrazabal.

El Fin Londres,
Larranaga,
Aroma Panetelas 1^{re} u. 2^{re}
Palmita Regalita 1^{re} u. 2^{re}
Floreocio Espana Conchas 1^{re} u. 2^{re}
Henry Clay Cilindrados,
Dos Amigos Galanes,
Dos Amigos Regalita 1^{re}

welche renommierten Fabrikate ich hiermit bestens empfehle.

G. A. Dressler,
Schloßstraße, Rossmaringasse-Ecke 1. und Sophienstraße 7.

Dr. Lobethal's Essentia antiphthisica, wichtiges Schüß- und Heilmittel gegen chronische Catarrhe und beginnende Lungengeschwindsucht, Preis pr. Flasche 3% Thlr. und 1% Thlr., ist zu beziehen aus sämtlichen Apotheken Dresdens.

Circus Charles Hinne.

Mittwoch, den 15. April, Abends 7 Uhr

Grosse Vorstellung.

Wiederholung des Programms der Benefiz-Vorstellung für die amerikanischen musikalischen Clowns Gebrüder Daniels.

Die arabischen Spiele, ausgeführt vor dem kleinen Meeres mit seinem kleinen Ponyschlag.

— **L'homme mouche**, oder: Der Mensch als Fliege, dargestellt von Herrn Valens.

— Der unverstehende Cours volont der Miss Gabora, wobei dieselbe durch 50 Saluts im Tempo springen wird. — Die augenfällig komische Parodie des englischen Preis-Vorstand.

Am 20. April findet die lepte Vorstellung statt.

Charles Hinne, Director.

Meteorologische Beobachtungen. Beobachtungsort: Altona. Zeit: 10.00 Uhr. Ort über der Straße. 10.00 Uhr. Ort über dem Weißbiergarten.

Aug.	Witterung	Barometer und 8.00 reduziert.	Wind gegen Westen.	Wind gegen Osten.	Wind gegen Norden.	Wind gegen Süden.	Witterung.
18. April	1.5%	322.80	87	80	—	1.5%	Sehr trocken, Nebel, Cumulus, Cirrostratus.
19. April	11.5	323.25	49	NW	—	12.1	Sehr trocken, Nebel, Cumulus, Cirrostratus.
20. April	0.7	323.50	80	NW	—	12.1	ganz trocken, Nebel, Cumulus, Cirrostratus.

Vader
und
Trinkfur.

Soolbad Rauheim

Douche
von Kohlen-
sarem Gas.

Telegraphen-Station bei Frankfurt am Main.

Die Rauheimer fehlenswürdigen Soolbäder, welche sich bereits eines so bedeutenden Ruf erworben haben, werden sowohl zu Trinkfuren, als Brunnen mit einer Temperatur von 17° R. röhren sich durch ihre Macht, ihrer anzenzähne Geschmack und durch deren Geschmack aus. Der Auswurf ist leichter, der Salzgehalt nicht abschätzung. Der wäre mit dem Rüssinger Ragoog an die Seite gestellt. — Die heutigen Soolbäder sind sehr berühmt, **Rauheimer Spender**, von 19. 27 und 29° R. natürlich Wärme, mit 4 grol. Salzgehalt und einem großen Reichthum an Salzen, wobei nicht nur zu Baden, sondern auch zu allen Arten verarbeitet werden kann. Durch die Einrichtungen der Quellenleitungen und Badehäuser ist die Wärme in Deutschland zu findende Wirkung gegeben, Modifikationen der natürlichen Wärme.

Die Soolbäder sind, als die Badehäuser finden vorgezogene ihrer Anwendung: bei allen Formen der Schröpfer, insbesondere bei geschwülten Hautausschlägen und Blasen, bei Schrotzhaaren und Krücken, bei Rheumatischen und Gelenkrheumatischen Affectionen.

Rauheim reicht an die Wirklichkeit seiner Wasser die ungewöhnlichsten, welche die bewegungsfähigen Bilder des Rheinthaltes bilden. Der prächtigste ist seine Konversations-, Ball-, Concert-, Reise- und Spielstätte veranlaßt täglich eine ausgedehnte Stellfahrt. Das Orchester, aus vorzüglichen Musikern besteht, unter der Leitung des Kapellmeisters Edmund Neumann, lädt zu Konzerten an den Tagen des Künftigen Winters, und während der Seiten haben ohne Unterbrechung Ball und Concerte statt. Die Badehäuser bieten den Fremden vorzügliche tables d'hôte und restaurans.

Rauheim ist 10 Minuten von den Mineralquellen und der Kaltequelle an der Schwalmstein zu **Schwalmstein entfernt**, welche durch den Herrn Doctor Kraus

Steuer, Professor der medicinalen Facultät zu Paris, gewöhnlich Ober-Arzt der Kaltequelleanstalt zu Bellevue bei Paris dirigiert werden.

Gründung der Salons seit dem 1. April.
Rauheim ist 33 Minuten von Frankfurt durch die Main-Weser-Eisenbahn entfernt.

Guérison radicale de la Carie des dents!

Le soussigné est le seul dentiste à Dresden, qui emploie le véritable Cement marbre perfectionné. Ce Cement se place à froid dans la dent sans pression ni douleur, lui rend sa forme et sa couleur naturelle et acquiert bientôt la dureté de l'Email. Des années d'expérience ont prouvé que des milliers de dents guérie par cette méthode se sont parfaitement conservées.

Toutes les opérations ainsi que les pièces de dents artificielles sont exécutées tous les jours de la semaine depuis 9 jusqu'à 4 heures.

A. Rostaing.

Conseiller et Dentiste attaché à plusieurs Corps, Chevalier de plusieurs ordres.

Nr. 27. Waisenhausstrasse, 2. Etage.

Niedrigste Preise für die preiswerten Zähne der Zahnärzte.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Dienstag, 14. April. Aktien-
schrift. Staatspapiere v. 1854 3% 93% G.; do. v.

1847 4% arrière 102% G.; do. v. 1852 4%

arrière 102% G.; Bors. fäb. 100% G.;

Fr. Schmiede. Bredel in Brixell. — Fr.

Karl Friedrich Körner, Guest an St. Pauli in

Leipzig. — Fr. August Heinrich Hödel in

Leipzig. — Fr. Carl Richter, pension. Polizeipräsident in

Chemnitz. — Frau Wilhelmine, verm. Friedrich v. Brixell in Schwerin. — Fr. G. K. Weigel in

Dresden. — Fr. Otto Küller in Dresden. —

Franz Sophie Antoinette, verm. Dr. Wolfmann

in Brixell in Leipzig. — Fr. Aug. Neumeier in

Brixell.

Bilboe: Dienstag Morgen: — 15° nach 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Dienstag, 14. April. Aktien-
schrift. Staatspapiere v. 1854 3% 93% G.; do. v.

1847 4% arrière 102% G.; do. v. 1852 4%

arrière 102% G.; Bors. fäb. 100% G.;

Fr. Schmiede. Bredel in Brixell. — Fr.

Karl Friedrich Körner, Guest an St. Pauli in

Leipzig. — Fr. August Heinrich Hödel in

Leipzig. — Fr. Carl Richter, pension. Polizeipräsident in

Leipzig. — Fr. G. K. Weigel in

Leipzig. — Fr. August Heinrich Hödel in

Leipzig. — Fr. Carl Richter, pension. Polizeipräsident in

Leipzig. — Fr. G. K. Weigel in

Leipzig. — Fr. August Heinrich Hödel in

Leipzig. — Fr. Carl Richter, pension. Polizeipräsident in

Leipzig. — Fr. G. K. Weigel in

Leipzig. — Fr. August Heinrich Hödel in

Leipzig. — Fr. Carl Richter, pension. Polizeipräsident in

Leipzig. — Fr. G. K. Weigel in

Leipzig. — Fr. August Heinrich Hödel in

Leipzig. — Fr. Carl Richter, pension. Polizeipräsident in

Leipzig. — Fr. G. K. Weigel in

Leipzig. — Fr. August Heinrich Hödel in

Leipzig. — Fr. Carl Richter, pension. Polizeipräsident in

Leipzig. — Fr. G. K. Weigel in

Leipzig. — Fr. August Heinrich Hödel in

Leipzig. — Fr. Carl Richter, pension. Polizeipräsident in

Leipzig. — Fr. G. K. Weigel in

Leipzig. — Fr. August Heinrich Hödel in